Bilder

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **72 (1963)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

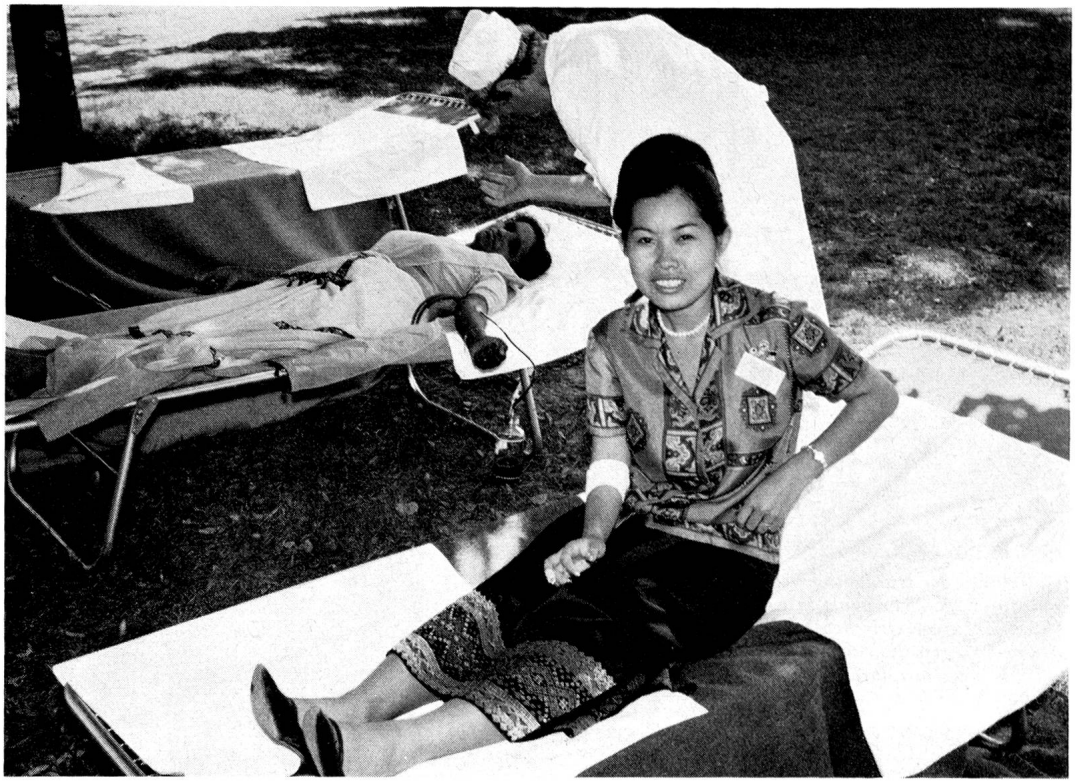
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

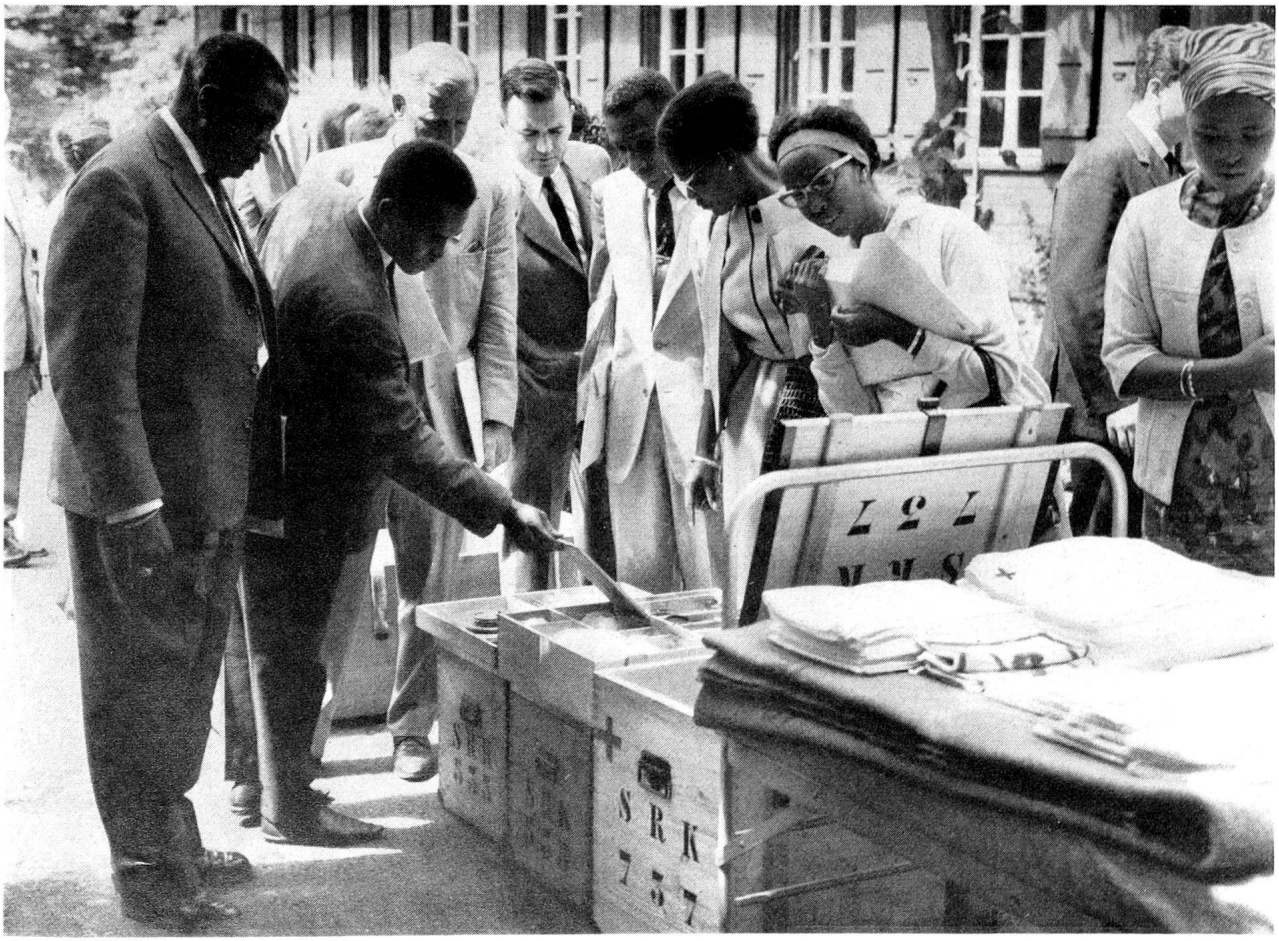
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



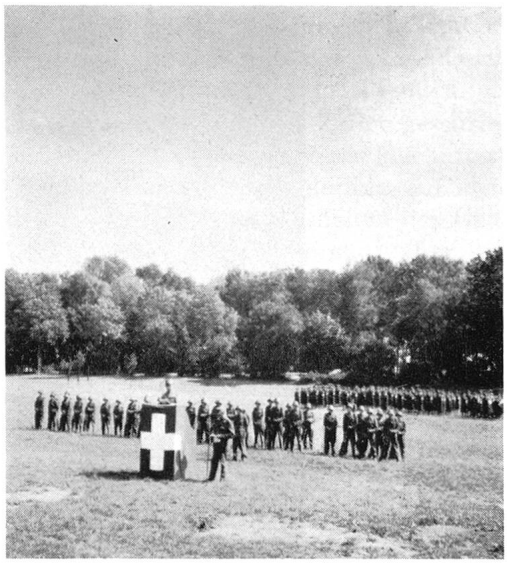
Am 2. August 1963 spendeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Internationalen Studienzentrum für Rotkreuzleiter in Founex Blut für die Verletzten der Erdbebenkatastrophe in Skoplje. Unser Bild zeigt die junge Thouaïthong Chounramany von Laos im Vordergrund, im Hintergrund Schwester Alice Wernli vom Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes, die Mercy Koruth von Malaia einige Erklärungen gibt. (Siehe Seite 15.)

Besuch der Founex-Teilnehmer im Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes in Bern am 7. August 1963. Besichtigung des Unterrichtsmaterials. Foto Fotopress, Zürich. (Siehe Seite 16.)



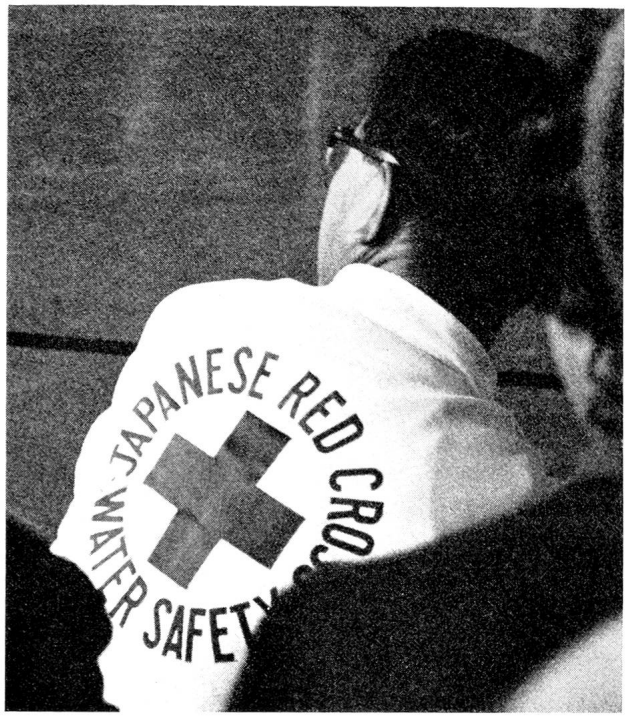
Im Rahmen der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes fanden am 24./25. August in Colombier Demonstrationen des Schweizerischen Samariterbundes und des Rotkreuzdienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes statt. (Wir werden darüber in der nächsten Nummer berichten.)

Bild oben: Für die Gäste war eine Tribüne vorbereitet worden.
Bild unten: Alle verfolgten aufmerksam eine Erste-Hilfe-Einsatzübung.



Ein Samariterverein sowie eine Rotkreuzkolonne und ein Rotkreuz-Spitaldetachement wurden den ausländischen Sekuristen und Krankenschwestern vorgestellt. *Fotos Rosmarie Lang.*

Bild oben: Ein Car-Unfall wurde angenommen, die Samariter und Rotkreuz-Kolonnensoldaten gaben Erste Hilfe. Bild unten: Ein Helikopter führte die «Schwerverwundeten» ins Spital.



Bilder vom Internationalen Sekuristentreffen in Magglingen. Oben: Der Chefinstruktor des Wasserrettungsdienstes des Japanischen Roten Kreuzes, der sich durch grosses Können und eine erstaunliche Körperbeherrschung auszeichnete.

Afrika war in Magglingen verhältnismässig stark vertreten. Besonders elegant wirkten die Sekuristen von Nigeria in ihren tadellos sitzenden weissen Uniformen. Sie verfolgten die Übungen mit grossem Interesse und liessen sich jeweils die Einzelheiten in den Pausen nochmals zeigen.

Vom 18. bis 24. August 1963 fand im Rahmen der Rotkreuz-Hundertjahrfeier in den grosszügigen Anlagen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen ein internationales Treffen von 136 Rotkreuz-Sekuristen aus 36 Ländern statt. Es war eine heitere, liebenswürdige Gesellschaft, die sich bei uns begegnete, und manch eine Freundschaft ist beim eifrigen Üben der verschiedenen Erste-Hilfe-Arten geschlossen worden. (Siehe Seite 18.)

Die Erde bebte in Skoplje im jugoslawischen Mazedonien nur wenige Sekunden. Am frühen Morgen des 26. Juli. Doch welch eine grauenhafte Wirkung! 80 % der Häuser zerstört, 120 000 Menschen obdachlos.

Bild der Mittelseiten. Ein Fotoreporter der New-Yorker Fotoagentur Three Lions befand sich am Morgen des Erdbebens in Skoplje. Dieses Bild ist unmittelbar nach der Katastrophe aufgenommen worden und zeigt die durch die Strassen irrenden Menschen.

Ein Mann flieht aus der Schreckensstadt. Foto Three Lions, New York.

Aus den Trümmern seines Hauses hat sich dieser Bewohner von Skoplje Kleider und Decken geholt. Irgendwo in einem Zelt wird er Schutz finden, bis wetterfeste Notunterkünfte – hoffentlich noch vor Einbruch der Kälte – aufgestellt sein werden.

Skoplje beklagt über 1500 Tote. Einige Sekunden genügten, zahlreiche Familien in tiefstes Leid zu stürzen.

Nun leben die Obdachlosen am Rande der Stadt. Der Winter soll in Mazedonien sehr hart sein. Möge es bis dahin gelingen, genügend wetterfeste Unterkünfte für alle der Wohnstätte Beraubten aufzustellen.